



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Master Europäisches Verwaltungsmanagement

Modulhandbuch

März 2015

Modul 1

Historische Entwicklung und Grundlagen der Europäischen Union

Lernziele

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zur historischen Entwicklung der europäischen Integration, ihren Strukturprinzipien und zentralen Politikfelder. Sie haben so ihr vorhandenes Wissen aktiviert, ergänzt und erweitert, gegebenenfalls auch korrigiert. Sie verstehen die Motive, die zur europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg geführt haben. Die Studierenden sind in der Lage, zu aktuellen Fragestellungen des europäischen Einigungsprozesses fundiert Stellung zu nehmen sowie Zukunftsprobleme zu benennen und in ihrer politikwissenschaftlichen Dimension einzuordnen.

Lerninhalte

1) *Historische Ausgangslage*

- europäische Einigungsversuche in der Geschichte
- Gründung der Europäischen Gemeinschaften
- Motive der Europäischen Integration

2) *Annäherung an die EU*

- Entwicklung des europäischen Einigungsprozesses
- zentrale Strukturprinzipien
- wichtige Grundbegriffe der Europäischen Integration

3) *Europäische Integrationstheorien*

- konkurrierende Theorien und Ansätze
- Fachtermini (spill-over-process, package deal)

4) *Kritische Bilanz der Integration und Finalitätsdebatte*

- EU im Spannungsfeld zwischen Erweiterung und Vertiefung
- Urteil des BVerfG zum Lissabon-Vertrag/Rolle Deutschlands in der Europäischen Integration
- Einstellung der Bevölkerung zur Europäischen Integration
- Finalität

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Prof. Dr. Florian Furtak (Modulverantwortlicher)

Modul 2

Politisches System und Haushalt der EU

Lernziele

Es werden Fähigkeiten erworben hinsichtlich des Verständnisses der Aufgaben und Funktionen der Organe der Europäischen Union, der Verfolgung und Bewertung des Erlasses von Gesetzen wie Verordnungen und Richtlinien, der Beschreibung der Inhalte und des Reformvertrages von Lissabon sowie der Kenntnis und Beurteilung des Haushalts der Europäischen Union.

Lerninhalte

1) *Institutionelle Struktur der Europäischen Union*

Es sind Kenntnisse zu erlangen über die Organe und Einrichtungen der Europäischen Union sowie deren Verwaltungsstrukturen und Zusammenspiel.

2) *Zusammenspiel der Organe im Gesetzgebungsverfahren der EU*

Im Rahmen einer Simulation zum ordentlichen Gesetzgebungsverfahren werden Erfahrungen erworben über die Entstehung von Rechtsgrundlagen im Mehrebenensystem der Europäischen Union, angefangen vom Entwurf, über die Tätigkeit der Kommission, der zu beteiligenden Ausschüsse, des Rates und des Parlamentes.

3) *Der Vertrag von Lissabon*

Entstehung, Zielsetzungen und Inhalte des Reformvertrages von Lissabon müssen beschrieben werden können: Die erworbenen Kenntnisse müssen außerdem einer Würdigung unterzogen werden. Weiterhin sind der Fortgang und die Aussichten weiterer Reformschritte zu beurteilen.

4) *Haushalt und Finanzierung der EU*

Das Verfahren zwecks Finanzierung und Aufstellung des Haushaltes ist zu beherrschen. Es sind ferner Kenntnisse über Strukturen und Inhalte eines Haushalts zu erwerben. Schließlich werden Fähigkeiten erworben über den aktuellen Inhalt des Haushalts mit den konkreten Ansätzen und Perspektiven für die folgenden Jahre.

Arbeitsaufwand	200 bis 240 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe und Teilnahme am Planspiel werden 8 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Prof. Dr. Florian Furtak (Modulverantwortlicher)

Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, die rechtliche Integration in der Europäischen Union zu beurteilen; sie beherrschen die Grundzüge der europäischen Rechtsordnung mit der Unterscheidung von supranationalen und intergouvernementalen Strukturen, deren Rechtsquellen, und die rechtlichen Aspekte des Binnenmarktes; sie kennen die Prinzipien und Instrumente der Methodik der Rechtsanwendung. Die Studierenden wenden die Grundsätze und Instrumente der Methodik des Rechts auf einfache europarechtliche Sachverhalte an.

Lerninhalte

1) *Rechtsordnung und -quellen*

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der europäischen Rechtsordnung, insbesondere der Europäischen Union und ihre Besonderheit als supranationales Rechtsgebilde (einschließlich der Geschichte der Europäischen Gemeinschaften und die intergouvernementalen Strukturen der früheren EU) und können sie von anderen wichtigen europäischen Organisationen mit intergouvernementalem Charakter (z. B. Europarat) abgrenzen.

2) *EU-Grundrechte*

Die Studierenden wenden die indirekt im Vertrag von Lissabon verankerte Europäische Charta der Grundrechte sowie die bisher dazu vom EuGH herausgearbeiteten Entwicklungen fallbezogen an; sie wissen um die Ausnahmeregelungen für das Vereinigte Königreich, Polen und Tschechien, sie können die Europäischen Grundrechte und deren jeweiligen Schutzbereiche als Anspruchsgrundlage für den Bürger wie auch als Grenzziehung für hoheitliche Eingriffe verdeutlichen und können sie gegenüber den Schutzbereichen mancher nationaler Grundrechte abgrenzen.

3) *Der Binnenmarkt im Gemeinschaftsrecht*

Die Studierenden beherrschen die rechtlichen Aspekte des Binnenmarkts – insbesondere die Grundfreiheiten und können die Grundlagen der rechtlichen Harmonisierung in das Konzept der Integration einordnen.

4) *Methodik der Rechtsanwendung*

Die Studierenden kennen die Prinzipien und Instrumente der Methodik der Rechtsanwendung und können sie auf einfache europarechtliche Sachverhalte falllösend anwenden.

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Klausur werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Dr. Günter Schmidt (Modulverantwortlicher)

Modul 4

Politik im Mehrebenensystem der EU

Lernziele

Die Studierenden sollen die Politikverflechtung im Mehrebenensystem verstehen und die Rolle der darin agierenden Akteure einschätzen können. Ein besonderes Augenmerk gilt den Interessenverbänden und ihrem Versuch, mittels Lobbying die EU-Organen zu beeinflussen. Darüber hinaus ist die Methode der offenen Koordination als Integrationsinstrument zu beschreiben, zusätzlich sind Handlungsfelder der EU im Mehrebenensystem kennen zu lernen.

Lerninhalte

1) *Akteure und Politikverflechtung im dynamischen Mehrebenensystem*

Die Studierenden werden lernen, die komplexen Strukturen und politischen Verflechtungen im europäischen Mehrebenensystem zu erfassen und die Möglichkeiten zur Einflussnahme von Bund, Ländern und Kommunen auf der europäischen Ebene zu vergleichen und kritisch zu beurteilen.

2) *Interessenverbände und europäischer Lobbyismus*

Die Studierenden können die verschiedenen auf EU-Ebene agierenden Interessengruppen typologisieren. Sie wissen, mit welchen Instrumenten die privaten Verbände auf die EU-Organen Einfluss nehmen (Lobbying), welche Strukturen sie dabei herausgebildet haben und welche formalen Beziehungen zwischen ihnen und der Europäischen Kommission bestehen.

3) *Politikfelder im EU-Mehrebenensystem: Beispiel Umweltpolitik*

Die Studierenden lernen die Politikverflechtung im Mehrebenensystem am Beispiel der Umweltpolitik zu verstehen und zu analysieren. Schwerpunkt der Lerneinheit ist die Analyse der Mehrebenenverflechtung (Multilevel Governance, die hier nicht nur die EU und ihre Mitgliedstaaten umfasst, sondern auch die globale Koordination sowie subnationale Einheiten).

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Projektarbeit/Fallstudie werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Prof. Dr. Florian Furtak (Modulverantwortlicher)

Lernziele

Die Studierenden wissen um die historische Entwicklung von Staatsgebilden in Europa und können die verschiedenen Staats- und Regierungsformen unterscheiden. Sie sind in der Lage, die Regierungssysteme ausgewählter EU-Mitgliedstaaten anhand von bestimmten Kriterien zu vergleichen und deren Unterschiede zu erklären. Sie wissen um die Stärkung der nationalen Parlamente durch den Vertrag von Lissabon, können aber gleichzeitig deren marginalisierte Rolle im Zuge der Bewältigung der Finanz- und Staatsschuldenkrise einschätzen. Sie kennen unterschiedliche Verwaltungstraditionen in Europa und können die Charakteristika von typischen Verwaltungssystemen in der EU beschreiben, miteinander vergleichen und analysieren.

Lerninhalte

1) *Staats- und Regierungsformen*

- die historische Entwicklung des modernen Staates
- Staats- und Regierungsformen
- Regierungssysteme (parlamentarische/präsidentielle/semi-präsidentielle)

2) *Grundzüge und Vergleich der politischen Systeme/Regierungssysteme ausgewählter EU-Mitgliedsstaaten*

- die Begriffe „politisches System“/„Regierungssystem“
- Methoden der vergleichenden Analyse von politischen Systemen/Regierungssystemen
- Grundzüge und Vergleich der Regierungssysteme Großbritanniens, Frankreichs und Polens (Staatsoberhaupt/Regierung/Parlament)

3) *Die (neue) Rolle nationaler Parlamente*

- Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten durch den Vertrag von Lissabon
- Schwächung durch die Bewältigung der Finanz- und Staatsschuldenkrise

4) *Vergleich von europäischen Verwaltungstraditionen und -systemen*

- Kriterien und Variablen für den Vergleich von Verwaltungssystemen
- Verwaltungssysteme in Europa in der Pfadabhängigkeit unterschiedlicher Verwaltungstraditionen
- Vergleich ausgewählter Verwaltungssysteme (insbesondere: Frankreich, Großbritannien und Deutschland)

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Klausur werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Prof. Dr. Florian Furtak (Modulverantwortlicher)

Lernziele

Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen zur europäischen Wirtschafts- und Währungspolitik. Sie sind in der Lage, die wirtschaftliche Integration in Europa historisch einzuordnen und Wirtschaftspolitik paradigmatisch zu unterscheiden. Dabei lernen die Studierenden die wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente kennen. Besonders die Analyse von Geld-, Fiskal- und Lohnpolitik trägt zum Verständnis wirtschaftlicher Entwicklungen in der EU bei. Es wird die Fähigkeit erworben, die Europäische Union als Teil der Weltwirtschaft zu verstehen. Die Studierenden sind in der Lage Potentiale und Konflikte, die sich aus einem gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraum ergeben, zu erkennen und zu beurteilen.

Lerninhalte

1) *Die Europäische Wirtschafts- und Währungsintegration seit dem System von Bretton Woods*

- Grundlagen der Außenwirtschaftstheorie
- vom freien Floaten zum Europäischen Währungssystem (EWS) und dem Euro
- Währungskonkurrenz zwischen dem US-Dollar und dem Euro

2) *Binnenwirtschaft, Außenwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit*

- das ökonomische Wachstum und Wachstumstreiber in der EU und EWU
- das Preisniveau und die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Regionen der EU und der EWU
- die Vollendung des Binnenmarktes: Ziele und wirtschaftspolitische Strategien in der EU

3) *Geld- und Fiskalpolitik in der Europäischen Währungsunion*

- die Bedeutung des Geldes in marktvermittelten Ökonomien
- die geldpolitischen Instrumente und die Strategie der EZB
- die Fiskalpolitik im europäischen Währungsraum

4) *Die europäische Integration in der Krise*

- makroökonomische Ungleichgewichte und die Krise in der EU ab 2009
- die ungenügende Kohärenz in der Europäischen Währungsunion
- Reformoptionen

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Silke Mahnkopf Praprotnik, M.A. (Modulverantwortliche)

Lernziele

Das Modul hat die Aufgabe, die Studierenden mit den Grundlagen des Personalmanagements unter Berücksichtigung moderner Arbeitsstrukturen (projektbasiertes Arbeiten) vertraut zu machen mit dem Ziel, gruppenbasierte Arbeitseinheiten zu gestalten, deren Dynamik zu reflektieren und führungsseitige Maßnahmen zur effektiven Steuerung von Mitarbeitern und Gruppen zu entwickeln und einsetzen zu können. Die Studierenden kennen die Struktur gruppendynamischer Prozesse und sind in der Lage, diese auf positive und negative Effekte hin zu untersuchen und gezielt Ursachen für diese Effekte zu benennen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Personalführungsmodelle. Sie habe die Bedeutung moderner Führungsmodelle auf ihren eigenen Berufskontext hin ebenso reflektiert wie ihr eigenes Führungs-/Geführtenverhalten. Sie sind in der Lage landes- und unternehmenskulturelle Aspekte in die Gestaltung von Personal- und Projektmanagementprozessen einzubeziehen.

Im Ergebnis kennen alle Studierenden die Grundlagen des Personal- und interkulturellen Projektmanagements und können mit diesem Wissen kontextspezifische Anforderungen an selbige formulieren. Darüber hinaus können die Studierenden selbständig Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung unter Berücksichtigung kontextueller Faktoren entwickeln (Alternative A) oder Projekte mit internationalen Bezügen planen (Alternative B).

Lerninhalte

- Personalmanagement, Organisation & Strategie
- Führungsmodelle
- gruppendynamische Prozesse
- moderne Arbeitsstrukturen
- Projekte und Projektmanagement (im internationalen Kontext)
- Landes- und Unternehmenskultur
- interkulturelle Kompetenzen

1) (gemeinsam): *Grundlagen des Personal- und Projektmanagements (Seminar/Colloquium – 4 UE)*

- Zusammenfassung und Diskussion der im Rahmen des Fernstudiums erarbeiteten Inhalte im Plenum

2) (geteilt): *Vertiefung PM und IKM (Seminar/Colloquium – 8 UE)*

Alternative A): Schwerpunkt Personalmanagement

- Integration von Individuum und Organisation (motivationsorientierte Arbeitsstrukturen)
- Anreizsysteme
- Feedbackgespräche

Medium: Kleingruppenarbeit, Case-Study, Rollenspiel

Alternative B): Interkulturelles Projektmanagement

- Führung in interkulturellen Projekten
- Entwicklung Interkultureller Kompetenz
- Konfliktmanagement

Medium: Kleingruppenarbeit, Videofilmanalyse, Rollenspiel

3) (gemeinsam): *Praxis des Personal- und interkulturellen Projektmanagements (Seminar/Colloquium – 4 UE)*

- Wissenstransfer zwischen den Spezialisierungen Personalmanagement (Alternative A) und Interkulturelles Projektmanagement (Alternative B) mit dem Ziel, Schnittstellen zu identifizieren und hieraus praktische Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei Teilnahme an einem Planspiel und bestandener Einsendeaufgabe werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlmodul
Lehrende	Prof. Dr. Martina Eberl (Modulverantwortliche)

Modul 8

Europäische Kohäsions- und Förderpolitiken

Lernziele

Die Studierenden können den Begriff der Kohäsion als einen Leitbegriff des europäischen Integrationsprozesses einordnen, sie können die komplexe Zielhierarchie der Kohäsionspolitiken erfassen und die praktische Umsetzung von Kohäsions- und Förderpolitiken am Beispiel eines bestimmten Politikfeldes (z.B. Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, Agrarpolitik) demonstrieren. Sie kennen die Rechtsgrundlagen und Verfahrensprinzipien der Strukturfondsförderung und der europäischen Aktionsprogramme, erfassen deren Implikationen für die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung und sind in der Lage die europäischen Förderinstrumente als politisches Gestaltungselement zur Realisierung der Kohäsion zu begreifen.

Lerninhalte

1) *Einführung in die europäische Kohäsionspolitik*

Auseinandersetzung mit den Kohäsions-, Entwicklungs- und Wettbewerbszielen der europäischen Kohäsionspolitik, exemplarische Befassung mit den Kohäsionspolitiken im Bereich Wirtschafts- und Sozialpolitik; Auseinandersetzung mit den Implikationen der europäischen Förderung: Politikinnovation, Stellenwert der Kohäsionspolitik für das europäische Gesellschafts- und Sozialmodell, Bildung europäischen Sozialkapitals

2) *Programmierung und Umsetzung der Europäischen Strukturfondsförderung*

Auseinandersetzung mit dem sogenannten Programmansatz zur Planung und Umsetzung der Strukturfondsförderung; Rolle und Bedeutung der Strukturfondsförderung für Bund und Länder, Funktion und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung bei der Umsetzung der europäischen Strukturfondsförderung

3) *Charakteristika europäischer Förderprogramme*

Exemplarische Kenntnisse über den Stellenwert und die Funktionsweise europäischer Förderprogramme: Rechtsgrundlagen, fachliche Ziele und finanzielle Dimensionen; Auseinandersetzung mit Charakteristika wie Mehrjährigkeit der Rahmenprogramme, Ko-Finanzierung, Partnerschaft, Transnationalität.

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Dr. Antje Christin Müller (Modulverantwortliche)

Lernziele

Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen Formen der Europäisierung der mitgliedstaatlichen Verwaltungen sowie mit neueren Entwicklungen von Verwaltungssystemen im Kontext unterschiedlicher politisch-administrativer Systeme der EU-Mitgliedstaaten und der EU. Die Studierenden kennen die zentralen Trends und Konzepte der Verwaltungsmodernisierung und die wissenschaftliche Diskussion zur Weiterentwicklung der im Rahmen des New Public Management entwickelten Strategien und Konzepte.

Lerninhalte

1) *Grundlagen des Managements in betriebswirtschaftlicher Perspektive*

- Funktionen des Managements: Führung, Planung, Kontrolle
- Managementkonzepte und ihre Sinnhaftigkeit und Tragfähigkeit für Probleme der öffentlichen Verwaltung

2) *(New) Public Management: Von der Verwaltungsmodernisierung zum neo-weberianischen Staat?*

- Entwicklung und Kerninhalte des New Public Management
- Umsetzung des New Public Management durch ausgewählte Verwaltungen in Deutschland und anderen EU-Staaten
- kritische Evaluierungen des New Public Management: Trend zum neo-weberianischen Staat?

3) *Europäisierung der Verwaltung: Governance-Formen und Entstehung einer europäischen Mehrebenenverwaltung*

- von der getrennten zur europäisierten Verwaltung: Theorieansätze und Phänomene
- ausgewählte Beispiele für horizontale und vertikale Verwaltungskoordination und –kooperation in der EU
- Entwicklung einer Mehrebenenverwaltung?

4) *Qualitätsmanagement im privaten und öffentlichen Bereich*

- Konzepte zur Verbesserung der Qualität des Verwaltungshandelns (insbesondere EFQM, CAF)

Arbeitsaufwand	150 bis 180 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Klausur werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Pflichtmodul
Lehrende	Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly (Modulverantwortlicher)

Modul 10

Anwendung und Kontrolle des europäischen Rechts

Lernziele

Die Studierenden können die abstrakte, systematische Rechtsdarstellung, die sie im Modul 3 gelernt haben, in die fallbezogene Problemanalyse umsetzen. Sie sind in der Lage, die Wirkungen der europäischen Rechtsquellen anhand der wichtigsten Entscheidungen des EuGH zu bestimmen. Sie haben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen des europäischen Wettbewerbsrechts und Beihilfenkontrolle wie auch im öffentlichen Auftragswesen wegen ihrer massiven politischen und ökonomischen Auswirkungen im Binnenmarkt. Aktuell wurde das Modul um das Thema „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ ergänzt, nachdem es durch den Vertrag von Lissabon immens an Dynamik gewonnen hat.

Lerninhalte

1) *Rechtsanwendung und Rechtskontrolle*

Die Studierenden lösen Problemfälle in Anwendung der unterschiedlichen Rechtsquellen, insbesondere zum Binnenmarkt sowie auf der Grundlage der wichtigsten Entscheidungen des EuGH; ebenso können sie die Anforderungen beurteilen, unter denen die einzelnen Mitgliedstaaten für Verletzungen des Europarechts haften.

2) *Wettbewerbsrecht und Beihilfenkontrolle*

Das europäische Wettbewerbsprinzip ist wesentlicher Bestandteil des Binnenmarktes; auf dieser Basis werden die Vorschriften zur Unternehmenskontrolle (z. B. Kartellabsprachen, Fusionen) aber auch von staatlichen Beihilfen als Mittel einer zulässigen oder den Wettbewerb verzerrenden Förderungen beurteilt.

3) *Öffentliches Auftragswesen*

Die Studierenden können die europaweite Vergabe öffentlicher Aufträge grundsätzlich anhand der relevanten EU-Richtlinien beurteilen, aber auch deren Umsetzung in deutsche Vorschriften sowie deren praktische Anforderungen an einen öffentlichen Auftraggeber.

4) *Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts*

Der Bereich des Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR) hat in den letzten Jahren für die Union immens an Bedeutung gewonnen, v.a. durch die Abschaffung der 3-Säulen-Struktur und „Supranationalisierung“ des gesamten Bereichs. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die komplexe Struktur der Inhalte des RFSR und können aktuelle Entwicklungen beurteilen, z.B. zum Europäischen Haftbefehl, der polizeilichen Zusammenarbeit, des Datenschutzes etc.; sie wissen, wie die in diesem recht aktuellen EU-Politikfeld vielfach vorhandenen Ausnahmen und opt-outs zu werten sind.

Arbeitsaufwand	175 bis 210 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe werden 7 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul im Rahmen des Wahlschwerpunkts „Recht und Politik“ der Profilphase
Lehrende	Prof. JUDr. Daniela A. Heid, Ph.D. (Modulverantwortliche)

Lernziele

Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Strukturen, Inhalte und Handlungsverfahren der Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Sie erfahren, vor welchen grundlegenden soziopolitischen Veränderungsprozessen und Herausforderungen die EU und ihre Mitgliedstaaten stehen. Die Studierenden können diese Entwicklungen vor dem Hintergrund einer soliden Kenntnis der Handlungsebenen von EU-Sozialpolitik und der Strukturen der Wohlfahrtsstaatlichkeit der Mitgliedsstaaten bewerten. Sie kennen die Ziele der Europa 2020-Strategie und können erklären, wie sie auf den verschiedenen Ebenen des Mehrebenensystems umgesetzt werden.

Lerninhalte

1) *Soziopolitische Trends in den Mitgliedstaaten*

- demographische Entwicklung und Sozialstruktur in der EU
- Analyse spezieller Problemfelder wie Arbeitslosigkeit, Zuwanderung, ethnische Konflikte
- Wertewandel in europäischen Gesellschaften

2) *Europäische Sozialpolitik*

- Worin besteht europäische Sozialpolitik, welche Handlungsebenen gibt es?
- europäische Wohlfahrtsstaaten im Vergleich
- Herausforderungen durch die wirtschaftliche Entwicklung – Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Wirtschafts- und Sozialraum?

3) *Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik*

- institutionelle Neuerungen durch den Vertrag von Lissabon
- Darstellung der europäischen Sicherheitsarchitektur
- Europa auf dem Weg zu einer gemeinsamen Verteidigungspolitik?
- die EU als Zivil- und Regionalmacht

4) *Die Menschenrechtspolitik in der EU*

- das europäische Menschenrechtssystem von Europarat und Europäischer Union
- Menschenrechtsverletzungen in der EU
- Menschenrechte in der EU-Außen- und Außenhandelspolitik
- die EU-Menschenrechtspolitik gegenüber der Volksrepublik China

Arbeitsaufwand	175 bis 210 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Projektarbeit/Fallstudie werden 7 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul im Rahmen des Wahlschwerpunkts „Recht und Politik“ der Profilphase
Lehrende	Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé (Modulverantwortlicher)

Lernziele

Die Studierenden erwerben die methodischen Kompetenzen zur Akquisition und praktischen Umsetzung europäischer Fördermittel, darin eingeschlossen die Fähigkeit, europäische Förderziele und ihre Umsetzungsmodalitäten auf die nationale, regionale oder lokale (Verwaltungs-)Ebene zu operationalisieren. Sie lernen, europäische Förderinstrumente effektiv und effizient unter Beachtung der verfahrensrechtlichen Vorgaben zur zielorientierten Programmsteuerung, zur Finanzkontrolle und fachlichen Zielerreichungsprüfung einzusetzen. Sie besitzen die Fähigkeit zur Kooperation mit relevanten Programm-Akteuren (Entscheidungs- und Projektträger) und verfügen über ein Problembewusstsein für die Risiken und Potentiale der europäischen Förderinstrumente.

Lerninhalte

1) *Ermittlung von Förderbedarfen und -potentialen*

Herstellen von Bezügen zwischen Förderprogrammen und -projekten, Aneignung und exemplarische Anwendung von methodischen Instrumenten zur Ermittlung von (regionalen) Ist-Situationen und Förderbedarfen (wie z.B. SWOT-Analyse, RADAR-Chart-Technik) sowie von Instrumenten zur Analyse der Angemessenheit und Qualität von Förderprojekten (ZIPP).

2) *Beantragung und Umsetzung von europäischen Förderprogrammen*

Auseinandersetzung mit den Verfahrensschritten zur Beantragung und Umsetzung von europäischen Fördermitteln, exemplarische Erstellung eines Antrags zur Förderung eines (transnationalen) Projektes in einem europäischen Förderprogramm, exemplarische Ressourcen- und Implementierungsplanung, exemplarische Anwendung von Grundlagen des Projektmanagements.

3) *Effektivität und Effizienz europäischer Förderung*

Auseinandersetzung mit den Anforderungen an die Begleitung und Bewertung des Fördermitteleinsatzes, Finanzkontrolle, Berichtswesen, Publizitätsvorschriften und sonstigen Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung europäischer Förderprogramme.

Arbeitsaufwand	175 bis 210 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Projektarbeit/Fallstudie werden 7 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul im Rahmen des Wahlschwerpunkts „Verwaltung und Management“ der Profilphase
Lehrende	Dr. Antje Christin Müller (Modulverantwortliche)

Lernziele

Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Diskussion und die neueren politisch-administrativen Entwicklungen auf den Politik- und Verwaltungsfeldern, die zur Herausbildung neuer Formen staatlicher Regulierung geführt haben. Sie können die Entwicklung staatlichen Handelns von der eigenen Leistungserbringung zum Gewährleisten privater Leistungserbringung einschätzen und bewerten („Gewährleistungsstaat“). Sie kennen die wichtigsten Formen und Probleme der Steuerung und Kontrolle von Verwaltungen und ihre Abhängigkeit von den jeweiligen Verwaltungsaufgaben. Sie sind mit den Besonderheiten der internen und externen Finanzkontrolle im EU-Mehrebenensystem vertraut, insbesondere im Bereich der „geteilten Mittelverwaltung“ (Shared Management). Auf der Basis dieser Kenntnisse können sie Entwicklungen in Deutschland und anderen EU-Staaten eigenständig analysieren, vergleichen und bewerten.

Lerninhalte

1) *Regulation: Liberalisierung, Deregulierung und Reregulierung: Die Rolle der EU und der Mitgliedstaaten*

- Rückzug des Staates aus der Erbringung von Leistungen – Theorien und Entwicklungen im Überblick
- Politikfeldabhängige Rolle der EU bei der Liberalisierung von Märkten für öffentliche Güter
- der Gewährleistungsstaat und die EU als Regelsetzer

2) *Accountability: Formen von Verantwortung und Kontrolle in Verwaltungen*

- Formen und Akteure der internen und externen Verwaltungskontrolle
- Vertiefung anhand von ausgewählten Verwaltungsfeldern (z.B. Finanzmarktaufsicht, Polizei, Umweltverwaltung)
- alte und neue Formen staatlicher Verantwortung in deregulierten Bereichen

3) *Financial Management: verwaltungsinterne und externe Finanzkontrolle im EU-Mehrebenensystem*

- Besonderheiten des Haushaltsvollzugs im EU-Mehrebenensystem
- Entwicklung und Probleme der geteilten Verwaltung von EU-Mitteln (Shared Management)
- Rechnungshöfe im EU-Mehrebenensystem

Arbeitsaufwand	175 bis 210 Stunden
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe werden 7 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul im Rahmen des Wahlschwerpunkts „Verwaltung und Management“ der Profilphase
Lehrende	Prof. Dr. Hartmut Aden (Modulverantwortlicher)

Kontakt:
Studiengangskoordinatorin
Lucia Vachek
+49 (0)30 30877 2914
evm@hwr-berlin.de